

Januar 2018

infoDISG

Informations-Magazin

Editorial

Kinder- und Jugendaward Kanton Luzern 2

Kinder- und Jugendaward 2017

Schappe – das Kulturquadrat in Kriens, 1. Rang 3

Sensor Menznau, 2. Rang 6

Kinderfest Littau, 3. Rang 7

Zukunft gestalten

Dank des Regierungspräsidenten Guido Graf 8

Aufruf zur Bewerbung 2018 9

Kinder- und Jugendleitbild Kanton Luzern 9

Kinder- und Jugendaward 2015

Themenspielplatz Emmen 10

Kinder- und Jugendaward 2016

Schule Wauwil, 1. Rang 11

Freizeitanlage Langmatt Kriens, 2. Rang 12

Historisches Museum Luzern, 3. Rang 13

News am Schluss 14



EDITORIAL

Kinder- und Jugendaward Kanton Luzern

Rund 109 000 Kinder und Jugendliche erleben aktuell ihre Kindheit und Jugend im Kanton Luzern. Eltern, Erziehungsverantwortliche, Fachpersonen und Freiwillige engagieren sich für ihre Förderung, Partizipation und für ihren Schutz. Dieses Engagement ist wichtig für unsere Gesellschaft. Gilt es doch, die jungen Menschen in ihrem Aufwachsen zu begleiten, sie zu unterstützen und förderliche Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie zu aktiven und mitgestaltenden Gesellschaftsmitgliedern heranwachsen können. Schliesslich sind diese Kinder und Jugendlichen die Zukunft unserer Gesellschaft.



Engagement wird sichtbar

Mit dem Kinder- und Jugendaward zeichnet der Kanton Luzern jährlich ein solches Engagement aus. Prämiert wird jeweils ein Projekt, das im Sinne der Umsetzung des Kinder- und Jugendleitbildes Kanton Luzern Besonderes für das aktuelle Handlungsfeld leistet. Mit der vorliegenden Ausgabe des Magazins infoDISG machen wir das vielseitige Engagement der zahlreichen Akteure im Kinder- und Jugendbereich sichtbar. Exemplarisch stellen wir Ihnen die in den letzten drei Jahren mit dem Kinder- und Jugendaward ausgezeichneten Projekte vor.

Award zum Handlungsfeld Vernetzung

Am 25. Januar 2018 überreichte Regierungspräsident Guido Graf den Kinder- und Jugendaward zum Handlungsfeld «Vernetzung» an das Projekt

«Schappe – das Kulturquadrat» in Kriens. Es zeichnet sich durch seine ausserordentlich gute Vernetzung der Jugendlichen untereinander, aber auch mit anderen Bevölkerungsgruppen aus. Das Handlungsfeld behandelt die Vernetzung von zwei verschiedenen Personengruppen: Zum einen die Vernetzung der Kinder und Jugendlichen selber, zum anderen die Vernetzung der Fachpersonen und -organisationen im Kinder- und Jugendbereich. Auf der Ebene der Kinder und Jugendlichen selber geht es darum, dass Kinder und Jugendliche vertraute, verlässliche und verfügbare Bezugspersonen haben: Erwachsene und Gleichaltrige. Diese geben wichtige Impulse für eine gesunde Entwicklung. Indem Kinder und Jugendliche gut eingebunden sind, können auch ihre Potenziale erkannt und gefördert werden. Auf der Ebene der Fachpersonen und -organisationen kann durch eine entsprechende Vernetzung eine inhaltliche Abstimmung erfolgen, Türen können für Kinder, Jugendliche und deren Eltern geöffnet und Übergänge erleichtert werden. Das steigert die Wirkung der Kinder- und Jugendförderung.

Viele Menschen im Kanton Luzern setzen sich für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein, für optimale Rahmenbedingungen, was ihr Aufwachsen und ihren Schutz anbelangt. All diesen Menschen danke ich für ihr Engagement und ihren wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.

*Edith Lang
Dienststellenleiterin*



Gewinner 2017: Award Vernetzung

Schappe – das Kulturquadrat in Kriens
1. Rang

Ein lebendiger Ort der Begegnung

Die Jugend wird buchstäblich ins Zentrum gerückt: Unter der Mitarbeit der Jugendanima-tion Kriens entsteht mitten im Ort, im alten Schappe-Areal, ein Begegnungszentrum für Jugend und Kultur. Es bringt Menschen aus den verschiedensten Bereichen mit Jugendlichen zusammen – und ist deshalb mit dem Kinder- und Jugendaward 2017 ausgezeichnet worden. Was das neue Kulturquadrat im Handlungsfeld «Vernetzung» so einzigartig macht und welche Möglichkeiten es eröffnet, erzählen die Projektverantwortlichen der Jugendanima-tion.

Sie hatten in den letzten Monaten alle Hände voll zu tun: Kurt von Rotz, Leiter Jugendanima-tion und Jugendbeauftragter Kriens, und Jeannette Blank, Soziokulturelle Animatorin der Gemeinde Kriens. Im August 2017 konnte nach monate-langen Umbauarbeiten der Jugendteil des Kultur-quadrats im Schappe-Areal bezogen werden. Ende Oktober wurde die Teileröffnung gefeiert: Seither sind die Infobar, das Bistro, der Jugendclub, der Theater- und Musikprobesaal, Kunstateliers, ein Ausstellungsraum und ein Mehrzweckraum sowie verschiedene Räume in Betrieb und können gemietet werden.

Herzlichen Glückwunsch Kurt von Rotz und Jeannette Blank, Ihr Projekt hat den Kinder-

und Jugendaward 2017 gewonnen. Was bedeutet die Auszeichnung für Sie?

Es setzt ein schönes Zeichen, dass die Vernetzung von Jugend und Kultur wichtig ist. Der Kinder- und Jugendaward ist eine grosse Wertschätzung für unsere Arbeit und für das, was in Kriens im Zentrum passiert. Mit der Auszeichnung unserer Jugendarbeit können wir eine Vorbildfunktion einnehmen.

Was macht das Kulturquadrat als Vorbild so einmalig?

Wir haben im Vorfeld des Umzuges ins Kulturqua-drat an vielen Orten geschaut, wie Jugendarbeit in Verbindung mit Kultur funktioniert, und wertvolle Inspirationen gesammelt. Für uns war aber da schon klar, dass wir kein separates Jugendkultur-zentrum möchten, sondern das Zusammenspiel mit kulturellen und anderen Organisationen

«Es ist toll, dass die Jugendlichen hierher kommen dürfen. Im Club haben wir die Möglichkeit, auch mal laute Musik zu hören. Ausserdem können wir uns bei der Jugendanima-tion immer in-formieren, wenn wir etwas wissen wollen. Dadurch, dass die Jugend im Zentrum ist, hat es auch mehr Leute. Das macht es interessant.»

Estelle Hunlede, Jugendliche

suchen. Im Kulturquadrat sind die Jugendlichen nicht nur örtlich im Zentrum von Kriens. Sie stehen auch tatsächlich im Zentrum des Gesche-hens, kommen mit anderen Bevölkerungsgruppen



in Begegnung und können sich vernetzen. Das ist hier an dieser zentralen Lage direkt bei der Buschlaufe möglich.

Der Zentrumsgeanke hat also eine grosse Bedeutung?

Die Verdichtung der Angebote an einem zentralen Ort ist eine grosse Chance für uns und wird Kriens in vieler Hinsicht beleben. Das Kulturquadrat soll sich zum Treffpunkt und zur Bühne für Jugend, Kunst, Musik, Kultur und Politik entwickeln, zum Zentrum für die Gemeinde, für alle. Die Aussen- und Innenräume sind nun für die Bevölkerung vielseitig nutzbar. Damit schaffen wir ein lebendiges Zentrum, ein belebtes Zentrum von Kriens.



Jeannette Blank, Soziokulturelle Animatorin der Gemeinde Kriens

Kurt von Rotz, Leiter Jugendanimation und Jugendbeauftragter Kriens

Die Vernetzung mit anderen Playern ist ebenfalls ein ganz wichtiger Aspekt?

Absolut. Wir wollten nicht nur ein Jugendzentrum schaffen, sondern ein Begegnungszentrum, einen Ort des Austauschs. Natürlich geht es dabei einerseits um die Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Andererseits aber auch um die Vernetzung mit allen Akteurinnen und Akteuren

sowie Vereinen, die mit Jugendlichen arbeiten. Ob Musik, Sport, Politik, Integration, verschiedene Altersgruppen und Kulturen – das Kulturquadrat bietet vielfältigen Raum für Begegnungen. Zum

Beispiel nutzten der Verein «Kulturwerk Bellvue» und die Jugendverbände letztes Jahr regelmässig unser Bistro und unsere Räumlichkeiten. Ausserdem findet wöchentlich ein internationales Café statt und eine Zusammenarbeit mit dem Verein «Kriens integriert» ist in Planung.

Für die Jugendlichen ist die Vernetzung sicher ein Gewinn?

Ja, durch den Austausch mit anderen Bevölkerungsgruppen entsteht gegenseitiger Respekt. Im Kulturquadrat werden Offenheit, Toleranz und Rücksicht gelebt. Ausserdem erfahren die jungen Menschen, dass sie als wichtiger Teil der Gesellschaft wahr- und ernst genommen werden. Sie erhalten eine Stimme, sie haben Gewicht und können etwas bewirken.

Schon in der Planungsphase arbeiteten Sie vernetzt. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den vielen Beteiligten?

An erster Stelle stand der Glaube an die gute Sache. Die vielseitige Nutzung hatte oberste Priorität. So, wie die Jugendlichen jetzt im Kulturquadrat Kompromisse ausloten müssen, mussten wir das in der Nutzerkommission mit den anderen Playern. Es war ein lösungsorientiertes Miteinander, bei dem es darum ging, die unterschiedlichen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen. Inzwischen ist aus der Nutzer- die Betriebskommission hervorgegangen mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Jugend, Musik, Theater, Kunst, Galerien und Immobilien – etwa das Jugendblasorchester, die Musikschule oder der Theaterverein, um ein paar konkrete Namen zu nennen.

Aus welchem Bedürfnis heraus entstand überhaupt die Idee eines neuen Jugend- und Kulturzentrums?

Es sind in den letzten Jahren im Rahmen der Zentrumsüberbauung verschiedene nutzbare Räume weggefallen, etwa die Teiggi, das Scala, das Jugendzentrum und diverse Kunsträume. Die Gemeinde Kriens war auf der Suche nach Ersatz für diese Räumlichkeiten. Im Zuge des Zentrumsprojektes und der Umgestaltung zogen der Werkhof und die Feuerwehr aus dem Schappe-Areal aus. Die Gemeinde und die Jugendanimation sahen

hier eine grossartige Chance für alle Beteiligten. Ausserdem ist die vernetzte Nutzung in unserem jugendpolitischen Leitbild verankert.

Wie nehmen die Jugendlichen das Kulturquadrat an?

Die Jugendlichen erobern sich langsam ihren neuen Raum. Seit der Jugendclub offen ist, ist unser Jugendteil im Kulturquadrat sehr gut besucht. In den anderen Teilen finden beispielsweise Theateraufführungen, Musikunterricht oder Vernissagen statt. Es ist eine spannende Arbeit, die Jugendlichen dafür zu sensibilisieren, dass verschiedene Nutzerinnen und Nutzer hier sind. Und dass es viel Potenzial bietet, voneinander zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Welche Chancen bietet das Kulturquadrat für die Jugendarbeit und die Gemeinde Kriens?

Ein Zentrum lebt von Begegnungen. Das ist unsere Vision. Mit dem Kulturquadrat ist der ideale Ort vorhanden. Unser Part ist die Vermittlungsarbeit: die Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Kulturen miteinander vernetzen, Synergien nutzen, Gemeinsames entwickeln und entstehen lassen. Wir schaffen den Boden für ein konstruktives Klima, auf dem sich die Jugendlichen entfalten und aktiv werden können. Das Kulturquadrat wird sich zum neuen gesellschaftlichen Mittelpunkt für Vereins- und Kulturanlässe in der Gemeinde entwickeln – zum echten Dorfzentrum von Kriens. Es soll zu einem wichtigen Ort der Begegnung werden, mit dem sich die Gemeinde identifiziert. Damit ist Kriens auch in Zukunft ein attraktiver Lebensraum für die Jugendlichen.

Das Interview wurde mit Jeannette Blank geführt.

Infos zum Kulturquadrat Kriens:

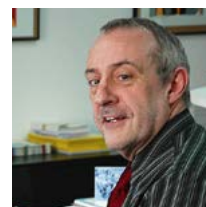
- www.jugendanimation-kriens.ch
 - www.zukunft-kriens.ch
 - www.facebook.com/jugendanimation
 - www.facebook.com/Kulturinkriens
-

SCHAPPE – DAS KULTURQUADRAT

Kriens frischt sein Ortszentrum auf. Das Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» ist dabei Programm: An zentraler Lage mitten im Dorf werden Teilprojekte realisiert, die für die Lebensqualität nachhaltige Impulse setzen sollen. Eines davon ist das Jugend- und Kulturzentrum «Kulturquadrat», das neues Leben in die alten Fabrikhallen der Seidenspinnerei Schappe bringen soll. Der industrielle Charme der alten Gebäude wurde weitestgehend beibehalten. Heute zeugen noch das Speisehaus, der Schappesaal und das Kesselhaus von dieser Vergangenheit. Die Räume wurden in den letzten Monaten umgebaut und grösstenteils Ende Oktober 2017 eröffnet. Dieses Jahr wird die Musikschule noch ihren Neubau beziehen. Nach Abschluss der Arbeiten werden insgesamt 18 Räume als Treffpunkt, Bühne und Veranstaltungsort für Jugend und Kultur zur Verfügung stehen. Sie sind flexibel nutzbar und können von der Bevölkerung gemietet werden.



«Die Jugendanimation Kriens nutzt die Räumlichkeiten des neuen Zentrums Schappe auf hervorragende Art und Weise, um eine gute Vernetzung unter den Krienser Jugendlichen zu erreichen.»



Dr. Charles Vincent, Leiter Dienststelle
Volksschulbildung
und Jurymitglied Kinder- und Jugendaward



Sensor Menznau 2. Rang

Eine Gemeinde fördert das Zusammenleben

Wie kann das Zusammenleben in der Gemeinde optimiert werden? Wie wird man den verschiedenen Anliegen aus der Bevölkerung gerecht? Und wie können Konflikte verhindert werden? Mit solchen Fragen beschäftigen sich viele Gemeinden.

In Menznau nimmt sich seit 2010 die ehrenamtliche Arbeitsgruppe Sensor diesen Themen an. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Schule, Schulpflege, Gemeinde, Vereine, Arbeitgeber, Jugendarbeit und Kirchgemeinde zusammen und ist damit breit abgestützt. Ihr Ziel ist es, durch präventives Handeln gesellschaftliche Probleme wie Suchtverhalten von Jugendlichen, Gewalt, Littering und Vandalismus zu verhindern oder frühzeitig aufzufangen. Die Jury des Kinder- und Jugendawards Kanton Luzern ist beeindruckt, wie es diesem kommunalen Netzwerk gelingt, das Zusammenleben in der Gemeinde nachhaltig zu verbessern.

Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

Konkret unterstützt Sensor Freizeit- und Sportaktivitäten der Vereine, um Gesundheit und Vitalität zu fördern und entwickelt Massnahmen zur Suchtprävention und Frühintervention bei Jugendgruppen. Nach einer Bedarfserhebung hat die Arbeitsgruppe einen Leitfaden entwickelt. Daraus sind in den letzten Jahren zahlreiche Massnahmen entstanden: Beispielsweise wurde

die Jugendschutz-Initiative «Luegsch» ins Leben gerufen, um den Ausschank von Alkohol an Jugendliche besser zu kontrollieren. Spielplätze und der öffentliche Raum wurden evaluiert und saniert. Der neue Bewegungspass fördert den Breitensport und die sportliche Aktivität der Kinder und Jugendlichen. Am jährlichen Grümpel-Turnier-Tag finden nicht nur Geschicklichkeits- und Wissensspiele rund um Abfall statt. Die Teilnehmenden sammeln auch gemeinsam Abfall und werten diesen aus. Erstmals fand letztes Jahr auch ein Schnuppertag statt, an dem Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Oberstufe Probelektionen bei Vereinen besuchen konnten. Die Arbeitsgruppe Sensor engagiert sich mit ihren Aktivitäten dafür, dass die Vernetzung von Kindern und Jugendlichen zusammen mit der Schule und den Vereinen in Menznau aktiv gelebt wird.

Infos zur Gemeinde Menznau:

 www.menznau.ch



Kinderfest Littau 3. Rang

Sich spielend vernetzen

Bereits zum dritten Mal findet das Kinderfest Littau am 26. Mai 2018 statt. Es ist klein aber fein und wird vom gleichnamigen ehrenamtlichen Verein organisiert. Dieser will damit den Stadtteil Littau wiederbeleben.

Der Verein «Kinderfest Littau» bietet Kindern die Möglichkeit, kostenlos einen unvergesslichen und abwechslungsreichen Tag zu verbringen. Gleichzeitig lernen die Kinder dabei verschiedene Freizeitaktivitäten kennen. Die Jury des Kinder- und Jugendawards Kanton Luzern zeigt sich sehr erfreut, wie das Kinderfest Littau vielen Kindern den Zugang zu den vielfältigen Freizeitangeboten ermöglichen kann.

Viele Institutionen engagieren sich

Der Verein versteht sich als Netzwerk zahlreicher Institutionen, die mit Kindern arbeiten und die gemeinsam diesen jährlichen Anlass durchführen. Die angebotenen Spiele und Aktivitäten werden von den teilnehmenden Institutionen organisiert und durchgeführt. 15 Vereine nutzten am letztjährigen Kinderfest diese Plattform im Sinne eines Vereinsbazar, sich den Kindern und Eltern vorzustellen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Der Verein «Kinderfest Littau» kümmert sich um Werbung, Organisation, Finanzierung, Bewilligungen, Sicherheit und Infrastruktur.

Das Kinderfest Littau ist Bestandteil und Ergänzung des übergeordneten Projektes «Bildungslandschaft Littau Dorf», das Personen und Institutionen, die sich um die Betreuung, Erziehung und



Ausbildung von Kindern kümmern, vernetzt und eine verstärkte Zusammenarbeit fördert. Obwohl ursprünglich als einmalige Aktion angedacht, war dem Verein schnell klar, dass er nach dem ersten überwältigenden Erfolg 2016 mit dem Kinderfest weitermachen wird. Auch in Zukunft wird man daher die enge Zusammenarbeit und Vernetzung der Vereine und anderer Institutionen mit der Schule und Quartierarbeit suchen. Ausserdem stehen viele Ideen für die Weiterentwicklung des Kinderfestes Littau im Raum und man wird sich dieses Jahr auf eine Zukunftsstrategie festlegen.

Infos zum Kinderfest Littau:

www.kinderfest-littau.ch

Herzlicher Dank



Mit grosser Freude durfte ich kürzlich der Jungendanimation Kriens den Kinder- und Jugendaward Kanton Luzern überreichen. Das Kulturquadrat in Kriens lebt ein vorbildliches Engagement für die Jugendlichen im Kanton Luzern vor. Einen solchen gesellschaftlichen Beitrag für unsere Kinder und Jugendlichen braucht es. Und ich

möchte allen, die sich dafür einsetzen und dazu beitragen, danke sagen!

Damit die künftige Generation gesund, selbstbewusst und sozial kompetent in der Gesellschaft steht, sind wir heute gefordert, optimale Startbedingungen zu schaffen. Die Kinder- und Jugendzeit ist eine sehr prägende Zeit. Alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialer Zugehörigkeit und Bildungsniveau – sollen gemäss ihren individuellen Ressourcen gefördert und gefordert werden, so dass sie ihr ganzes Potenzial ausschöpfen können. Für die Zukunft aller ist es wichtig, dass sich die Heranwachsenden entfalten können.

Viele Personen und Stellen im Kanton Luzern setzen sich ein für die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Kanton. Und das ist nicht selbstverständlich! Eltern und andere Bezugspersonen in unterschiedlichen Rollen begleiten die Kinder und Jugendlichen tagtäglich beim Aufwachsen. Auch die Gemeinden und der Kanton, die Schule, nichtstaatliche Organisationen und private Initiativen nehmen wichtige Aufgaben für die jungen Menschen wahr.

Mit der Vergabe des Kinder- und Jugendawards zeichnet der Kanton Luzern jedes Jahr ein ausserordentliches Projekt aus. Es sind Projekte mit Vorbildcharakter, die andere Stellen ermutigen können, ähnliche Projekte anzupacken. Damit werden wichtige Impulse gesetzt für eine nachhaltige Kinder- und Jugendpolitik.

*Guido Graf
Regierungspräsident und Vorsteher des Sozial- und
Gesundheitsdepartements*

«Als neues Jurymitglied war ich von den vielen und tollen Projekten für unsere Jugendlichen und der Vernetzung innerhalb der Gemeinde und mit Gleichgesinnten überrascht. Es ist wichtig, die Vernetzung zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen zu pflegen.»



Helen Schurtenberger-Häfliger,
Sozialvorsteherin Gemeinde Menznau
und Jurymitglied Kinder- und Jugendaward

«Das Engagement zur Förderung, Partizipation und zum Schutz der Kinder und Jugendlichen ist unentbehrlich und lohnt sich! Der Kinder- und Jugendaward würdigt dies und macht es sichtbar.»



Sara Martin Pauwels, Projektleiterin Umsetzung
Kinder- und Jugendleitbild
und Jurymitglied Kinder- und Jugendaward



Aufruf zur Bewerbung 2018

Dieses Jahr steht das Handlungsfeld «Wohlbefinden & Schutz» im Fokus der Leitbildumsetzung. Kinder und Jugendliche müssen sich wohl und sicher fühlen, um sich gut entwickeln zu können. Dabei geht es um folgende zentrale Aspekte: verlässliche und verfügbare Bezugspersonen, das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Schutz, der Leistungsdruck, Gelegenheiten, sich im Umgang mit schwierigen Situationen zu üben und Erfolgserlebnisse. Der Kinder- und Jugendaward Kanton Luzern zu diesem Handlungsfeld wird Ende 2018 vergeben. Das Gewinnerprojekt kann als Preis einen Kurzfilm realisieren. Ab sofort können Sie Ihr Dossier für Ihr Projekt einreichen. Die Bewerbung ist bis Ende Juli 2018 möglich.

Informationen zur Bewerbung für den Kinder- und Jugendaward unter:

✉ disg.lu.ch > Wohlbefinden Schutz

Kinder- und Jugendleitbild Kanton Luzern

Seit 2014 setzt der Kanton Luzern das Kinder- und Jugendleitbild mit seinen sechs Handlungsfeldern um. Jeweils ein Handlungsfeld steht während einem Schuljahr im Zentrum der Umsetzung des Kinder- und Jugendleitbilds:

2014/15 Partizipation

2015/16 Lebensraum

2016/17 Vernetzung

2017/18 Wohlbefinden und Schutz

2018/19 Umfassende Bildung

**2019/20 Zusammenleben und
Chancengerechtigkeit**

Wichtiger Bestandteil des Leitbildes ist die jährliche Verleihung des Kinder- und Jugendawards. Ausgezeichnet werden damit Gemeinden, Vereine oder Organisationen, die sich besonders für die Umsetzung des jeweils aktuellen Handlungsfeldes engagieren. Als Preis kann ein Kurzfilm über das Gewinnerprojekt im Wert von CHF 5000.– realisiert werden.

Weitere Infos unter:

Kurzfilm Siegerprojekt Handlungsfeld
Partizipation

✉ [disg.lu.ch/> Award/Partizipation](http://disg.lu.ch/>Award/Partizipation)

Kurzfilm Siegerprojekt Handlungsfeld
Lebensraum

✉ www.schule-wauwil.ch

Kinder- und Jugendleitbild

✉ disg.lu.ch > kj_leitbild

Vier bisher ausgezeichnete Projekte

Seit 2015 verleiht der Kanton Luzern den Kinder- und Jugendaward. Im ersten Jahr wurde ein Projekt im Handlungsfeld «Partizipation» ausgezeichnet.

2016 folgte das Handlungsfeld «Lebensraum» mit erstmals drei prämierten Projekten.

Gewinner 2015: Award Partizipation

Themenspielplatz Emmen

Viel Spielraum für Ideen



Den allerersten Kinder- und Jugendaward erhielt 2015 der Themenspielplatz Emmen. Das gemeinsame Projekt der Initianten 3Raben, der Zukunftsgestaltung Emmen und der Gemeinde Emmen zeichnet sich aus durch seinen ausgeprägten partizipativen Charakter und den sorgfältig aufgegleisten und umgesetzten Entwicklungsprozess.

Auf der 5500 m² Wiese neben dem Tiergarten Mooshüsli ist zusammen mit der regionalen Bevölkerung ein öffentlich zugänglicher und barrierefreier Spielplatz entstanden. Mehr noch: eine Begegnungsstätte mit lokalem Bezug für alle Generationen und Kulturen. Ein lebendiger Ort, der dazu einlädt zu verweilen, zu spielen, sich zu begegnen und auszutauschen. Ein Ausflugsziel und Erholungsraum mit Parks und Spielgeräten für Jung und Alt mitten im dicht besiedelten Gebiet.

Ein Ort zum Mitwirken und Mitgestalten

Vieles ist bislang entstanden: ein Kinder- und Wasserspielplatz, eine Gemeinschafts- und Erholungszone mit Grillplatz. Doch ganz fertig ist er nie, denn der Themenspielplatz soll sich auch in Zukunft immer weiterentwickeln. Schliesslich geht es nicht nur um das Anschaffen von Spielgeräten, sondern vor allem um das Bespielen des Platzes und die Möglichkeiten zur Mitwirkung. Mitmachen, selbst Hand anlegen, Teil von etwas sein – der gesellschaftliche Gestaltungsraum wird weiter gefördert, insbesondere auch durch die soziokulturelle Animateurin, deren neue Teilzeitstelle von einer Stiftung finanziert wird. Sie wird auch den Film, der dank des Kinder- und Jugendawards entstanden ist, noch stärker und werbewirksamer einsetzen und die Aktivitäten und Synergien der verschiedenen Nutzergruppen koordinieren. Was man jedoch heute schon sagen kann: Die angestrebte gesellschaftliche Durchmischung funktioniert sehr gut auf dem Themenspielplatz Emmen. Er ist zum Treffpunkt für alle Generationen und die verschiedenen Kulturen geworden – eine Bereicherung für Emmen.

Infos zum Themenspielplatz Emmen:

☑ www.themenspielplatz-emmen.ch

«Der Themenspielplatz Emmen ist ein Musterbeispiel für eine gelungene Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Die Umsetzung überzeugt schliesslich alle.»



Erwin Roos, Departementssekretär Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD) und Jurymitglied Kinder- und Jugendaward

Gewinner 2016: Award Lebensraum

Schule Wauwil 1. Rang



Kinder gestalten ihre Schul(t)räume

Mehr zu bauen als nur ein Gebäude – die Schule Wauwil hat diese Chance gepackt: Kinder gestalteten ihre künftige Schule mit. Damit übernimmt Wauwil nicht nur im Kanton Luzern eine Pionierrolle. Das intensive Mitgestalten ist in der Schweiz einzigartig.

Ein ganzes Schulhaus vom Kindergarten bis zur Sek, das Umfeld sowie zahlreiche Personen aus der Gemeinde wirkten bei der Planung und Umsetzung des Anbaus und bei der Neugestaltung der Pausenplätze mit. Den intensiven partizipativen Prozess unterstützte der Verein «drumrum Raumschule» aus Basel. Dabei setzten sich die Kinder und Jugendlichen mit ihrem Lebensraum intensiv auseinander. Sie brachten ihre Wünsche in Worten, Skizzen und Modellen ein, die zu einem Ideenkatalog priorisiert wurden. So konnten die Lernenden z.B. die Farbe der Schulhausgänge bestimmen und beim Schulhausneubau eine Fassadenänderung erwirken. Auch bei der Möblierung sprachen sie mit, sie verwirklichten zahlreiche ihrer Ideen bei der Gestaltung des Pausenplatzes und arbeiteten selbst in der Bauphase tatkräftig mit.

Neue Lernfreude in neuen Räumen

Im Sommer 2017 wurde das Schulhaus mit der Bevölkerung feierlich eingeweiht. Das Projekt zeigt, wie Grosses auch in einer kleinen Gemeinde möglich ist. Das Einbeziehen der Lernenden führte dazu, dass sie sich mit ihrer Schule identifizieren und entsprechend Sorge tragen zu ihrer Umgebung. Neben dem Kinder- und Jugendaward erhielt die Schule Wauwil dafür den Anerkennungspreis der Volksschulbildung des Kantons Luzern sowie grosse Wertschätzung und Resonanz von Seiten Behörden, Bevölkerung und Medien. Das Projekt stösst auf reges Interesse, es gab bereits Besuche von interessierten Schulleitungen oder einer Unicef-Delegation aus Südkorea. Aber das Wichtigste: Die Freude bei den Lernenden und den Mitarbeitenden ist gross. Sie alle fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl und der Pausenplatz wird von der gesamten Bevölkerung eifrig genutzt.

Infos zu Schul(t)räumen Wauwil:

 www.schule-wauwil.ch

«Über uns nie ohne uns: Mitentscheiden ist kein Gnadenakt, sondern das Recht jedes Kindes. Können Kinder Ideen einbringen und mitbestimmen, bereichert das unsere Welt.»



Thomas Kirchschläger, Leiter
Zentrum

Menschenrechtsbildung und Dozent PH Luzern
und Jurymitglied Kinder- und Jugendaward

Freizeitanlage Langmatt Kriens 2. Rang



Ein Freizeitpark für alle

Mitte August 2015 war es soweit: die über 9000 m² grosse Freizeitanlage Langmatt wurde im Obernau eröffnet. Sie ist das erste Projekt, das im Rahmen des Jahrhundertprojekts «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» realisiert wurde.

Kinder und Eltern durften schon bei der Planungs- und Bauphase mitbestimmen. Daraus entstand mitten im Quartier eine grosse Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsoase. Für reichlich Herausforderungen und Action sorgen die Wasserspiel-, Kletter- und Balancierlandschaft, der Bikeparcours «Pumptrack», die Slackline, die Boule- und riesige Rutschbahn sowie das Rasenspielfeld.

Der Vorzeige-Spielplatz als Vorbild

Die Anlage ist aber mehr als nur ein Spielplatz. Obstbäume, eine «Naschhecke» mit essbaren Beeren und der zentrale Picknick-Platz laden zum gemütlichen Verweilen ein. Die Freizeitanlage entwickelt sich auch künftig weiter, es finden Unterhaltstage mit dem Quartierverein statt und neue Ideen werden aufgenommen. Der Erfolg zeigt sich vor Ort: Zahlreiche Kinder und Jugendliche, Familien und Erwachsene treffen sich auf der Langmatt. Das Projekt geniesst in der Bevölkerung und Politik grossen Rückhalt. Es gilt bereits als Vorzeige-Spielplatz und Good-Practice-Beispiel

– und die gemachten Erfahrungen sind für weitere Projekte wertvoll. Die Freizeitanlage Langmatt ist ein wesentlicher Beitrag, den Lebensraum Kriens attraktiver, bewegungsfreundlicher und gesünder zu gestalten. So wurde die Gemeinde Kriens 2017 mit dem Preis «Gesunde Gemeinde» ausgezeichnet und strebt 2018 die Zertifizierung als «Kinderfreundliche Gemeinde» an.

Infos zur Freizeitanlage Langmatt Kriens:

 www.gemeinde-kriens.ch

Historisches Museum Luzern 3. Rang



Junges Leben in alten Mauern

Ein historisches Museum – alt, verstaubt und langweilig? Dass es auch anders geht, beweist das Historische Museum Luzern. Es hat langfristig das Ziel, sich zum «Jugendmuseum» zu entwickeln, zu einem Erlebens- und Lebensraum für Kinder und Jugendliche.

Infos zum Historischen Museum und seinem Angebot für Kinder und Familien:

www.historischesmuseum.lu.ch

Bereits 2006 hat das Museum das Projekt «Junges Leben in alten Mauern» ins Leben gerufen, um sich für alle Zielgruppen zu öffnen und speziell jungen Besucherinnen und Besuchern die Angst vor der Museumsschwelle zu nehmen.

Von Jungen für Junge und Familien

Seither beleben zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch von Jugendlichen für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene das Museum. Da entwickeln, planen und realisieren Jugendguides zwischen 11 und 18 Jahren unterhaltsame und entdeckungsreiche Führungen für Kinder und Familien oder bespielen die Theaterkids regelmässig die alten Gemäuer. Das Museum hat den Kinderclub «historyKids» sowie Theatertouren durch das geheimnisvolle Lager auf die Beine gestellt und führt spezielle Events durch. Bei allen Aktivitäten liegt der Fokus darauf, Angebote nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern möglichst mit ihnen zu gestalten.



Neu online: Informationen zur Frühen Förderung

Auf der DISG-Webseite finden sich neu zahlreiche Informationen rund um die Frühe Förderung. Beispielsweise gibt es eine Übersicht über Angebote der Frühen Förderung im Kanton Luzern, Arbeitsmaterialien, Leitfäden, Fachpublikationen und Infos zu Unterstützungsleistungen der verschiedenen kantonalen Dienststellen. Unter der Rubrik «Praxisbeispiele aus Luzerner Gemeinden» bitten wir Gemeinden, ihre Aktivitäten in der Frühen Förderung aufschalten zu lassen und so zum Wissenstransfer beizutragen.

disg.lu.ch > [fruehe_foerderung](#)



Unterstützung bei der Umsetzung des Kinder- und Jugendleitbildes

Der Kanton Luzern bietet Gemeinden und Organisationen für die Umsetzung von Massnahmen im Sinne des Kinder- und Jugendleitbildes finanzielle Unterstützung an. Die entsprechenden Massnahmen sind im Katalog Unterstützungsleistungen aufgeführt. Neu dazugekommen sind Angebote aus dem Bereich «Wohlbefinden & Schutz».

disg.lu.ch > [Unterstuetzungenleistungen](#)

**KANTON
LUZERN**



Gesundheits- und Sozialdepartement

Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG

Rösslimattstrasse 37, Postfach 3439

6002 Luzern

Telefon 041 228 68 78

Telefax 041 228 51 76

www.disg.lu.ch

disg@lu.ch

Redaktion: Tanja Witt, textpistols.ch

Gestaltung: Theo Klingele, creadrom.ch